

SENEGAL

UTE G. BOCANDÉ
ULRIKE MUNZ

November 2009

www.kas.de/senegal

Journalistenfortbildung in der „vergessenen Region“

Regionaljournalismus im Bassariland – „Wie viel seriösen Journalismus verträgt der Markt und wie viel Markt verträgt ein seriöser Journalismus“ war das Thema, das die Lokaljournalisten der Regionen Kedougou und Tambacounda vom 18-21.11. in Kedougou zusammen führte. Die Fortbildung wurde von der KAS Dakar, der Journalistenakademie CESTI, der senegalesischen Presseagentur und der UNESCO organisiert.

Berufsethik und Wettbewerbsfähigkeit bilden nicht immer ein ideales Paar, besonders in der Lokalpresse gibt es häufig Probleme. Wie kann ich journalistisch korrekte Artikel schreiben, die gleichzeitig so attraktiv sind, dass sie zum Kauf einer Zeitung anregen? Diese Frage stellen sich viele senegalesische Journalisten – tatsächlich gibt es in Senegal häufig Prozesse gegen Journalisten, die der Diffamierung und anderer „Sünden“ bezichtigt werden.

Zudem stellt die Lokal- und Regionalberichterstattung im – zumindest in den Köpfen - zentralistisch ausgerichteten Senegal beinahe ein marginales Phänomen dar. Die Region Kedougou, 700 km südöstlich von Dakar gelegen, ist reich gesegnet mit Bodenschätzen und landschaftlichen Reizen, jedoch kennt der „Rest“ des Landes diese Region fast gar nicht. Erst die Unruhen Ende letzten Jahres riefen Kedougou ins Bewusstsein der Senegalesen, und auch nur für kurze Zeit. Der Lokaljournalismus beschränkt sich auf lokale Radiosender und auf Beiträge der lokalen Korrespondenten für nationale Zeitungen. Aber hier müssen sie um jede veröffentlichte Zeile kämpfen, denn die Meldungen aus der Hauptstadt gehen in der Regel vor.

In dieser Lage ist die Versuchung groß, skandalträchtige Artikel an die Zentralredaktion zu senden, in der Hoffnung, dass ein reißerischer Titel und Inhalt das Interesse der Chefredakteure wecken. Wie kann es gelingen, journalistisch sauber zu arbeiten und gleichzeitig das Interesse von Hauptstädtern und anderen Lesern zu wecken? Wie kann gleichzeitig die öffentliche Meinung dahin gehend sensibilisiert werden, dass Senegal nicht hinter der Ortsgrenze von Dakar aufhört und dass Kedougou nicht in Mali oder Guinea liegt, sondern eine senegalesische Region ist?

KAS, CESTI, APS und UNESCO luden die Regional- und Lokaljournalisten der Regionen Kedougou und Tambacounda zu einem dreitägigen Seminar ein und boten ihnen eine professionelle Fortbildung über redaktionelle Genres und Berufsethik in Kombination mit vielen praktischen Übungen. Gleichzeitig wurden alle produzierten Artikel nach fachkundiger Korrektur an die lokalen und nationalen Medien gesandt und dort veröffentlicht, so dass die bergige und grüne Region Kedougou zumindest für eine Woche aus dem „Dornröschenschlaf“ der Flachlandsenegalesen geholt wurde.



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

LAND
SENEGAL

UTE G BOCANDÉ
ULRIKE MUNZ

November 2009

Drei Tage lang erhielten die Journalisten einen journalistischen Crashkurs unter der Federführung des erfahrenen und pädagogisch geschickten Journalismusprofessors Dieb Diedhiou.



Bild: Professor Diedhiou und Moderator Sagna

Der Auftakt am Mittwoch war bereits vielversprechend. Am Abend versammelten sich alle Teilnehmer zu einem Abendessen, bei dem sie trotz Reisemüdigkeit ihre konkreten Vorstellungen äußerten. Viele der anwesenden Journalisten hatten bereits an der Journalistenfortbildung in Dindelfelo im Juli teilgenommen und reisten demnach mit hohen Erwartungen an diese Veranstaltung an.

Am Donnerstag wurde das Seminar mit einer Vorstellungsrunde der Journalisten eröffnet. Neben der persönlichen Präsentation hatten die Journalisten ferner die Möglichkeit, eigene Erfahrungen aus ihrem Tätigkeitsfeld auszutauschen. Insbesondere wurde hier auf Schlüsselereignisse eingegangen, die allgemeine Schwierigkeiten des Berufs sowie den Druck, dem die Journalisten ausgesetzt sind verdeutlichten. Hamidou Sagna, einer der Koordinatoren des Seminars, leistete den ersten Beitrag, der viele Details zum Thema Berufsethik und Pflichten eines Journalisten enthielt. Im Anschluss begann Dijib Diedhiou, Professor an der Journalistenakademie CESTI und bekannter Journalist, seinen Kurs über die verschiedenen redaktionellen Genres und die Berufsethik. Er ging weiterhin auf die

Fallen und Knackpunkte bei der Erstellung von Artikeln ein und illustrierte diese Problematik mit Anekdoten aus seiner langjährigen Berufserfahrung. Sein Diskurs löste eine lebhaftige Debatte aus, bei der die Journalisten unter der kompetenten Diskussionsleitung von Herrn Barro verschiedene Aspekte und die Schwierigkeiten der lokalen Berichterstattung, näher beleuchteten. Besonders die Interdependenz von Journalisten und lokalen Entscheidungsträgern auf politischer und ökonomischer Ebene führte zu (selbst)kritischen Bemerkungen. Diverse Fälle konnten als Beispiele herangezogen werden, in denen die Journalisten Politikern oder Meinungsführern nach dem Munde gesprochen oder im Gegenteil Gerüchte weitergeleitet hatten, was den Prinzipien der Berufsethik und der journalistischen Glaubwürdigkeit Schaden zufügt.

Am Nachmittag überwog der interaktive Charakter des Seminars. Die Journalisten teilten sich in zwei Gruppen und analysierten journalistische Fähigkeiten anhand von ausgewählten Zeitungsartikeln. Die Analysen waren inhaltlich sehr dicht, da sich die Journalisten mit vielen Aspekten auseinandersetzten. Die Optik des Artikels, die Orthographie/Grammatik, die Wortwahl und deren Wirkung wurden genau ausgewertet.



Bild: Interview eines Jungen in der Buschschule

Am Freitag sollten die erlernten Fähigkeiten der Journalisten in die Praxis umgesetzt werden. Alle Teilnehmer nahmen an der Exkursion nach Salemata teil, um in der Regi-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

LAND

SENEGAL

UTE G BOCANDÉ

ULRIKE MUNZ

November 2009

on eine Materialsammlung für Artikel zu betreiben. Ziel der Übung war das Verfassen eines politischen, wirtschaftlichen oder kulturellen Artikels, der am Samstag mit Hilfe der geschulten Augen von Herrn Sagna und Herr Diedhiou ausgewertet werden sollte. Nach der Ankunft in Dindefelo hielt Maurice Bonang zur Einführung ins Thema ein Vortrag über die Geschichte und Entwicklung der Region Kedougou und besonders des Bassarilandes.



Bild: Interview des Dorfältesten in Gai-gy (Bassariland)

Die Organisation der Exkursionen vor Ort wurde von Pierre Boubane, dem ersten Vertreter des Bürgermeisters, übernommen. Der Besuch der Journalisten war fachmännisch geplant und bis ins kleinste Detail vorbereitet. Die Teilnehmer wurden in Gruppen aufgeteilt und durch ortskundige Führer zu der jeweiligen Einrichtung für die Recherche geführt. Die Objekte wurden mit dem Anspruch der Vielfältigkeit ausgewählt und stießen bei den Journalisten auf großes Interesse.

Einige Journalisten fuhren in das Herz der Region *pays Bassari* und interviewten den Dorfältesten, das Personal der einfachen Krankenstation und ließen sich über die logistischen Probleme der isolierten Region aufklären. Andere wanderten mehrere Kilometer durch die Berge in eine „Buschschule“ oder hatten die Möglichkeit den Präfekten zu besuchen. Mehrere Teilnehmer erstellten Reportagen, Interviews, Portraits im Verband der wirtschaftlich aktiven Frauengrup-

pen, den verschiedenen Schulen, mehreren Bauern und Hirten und der katholischen Mission. Bei der Befragung der Interviewpartner konnten die Teilnehmer von der Expertise des UNESCO Repräsentanten, Diathié Touré; profitieren. Er unterstützte die Journalisten bei der Themenfindung und bei der Konkretisierung ihrer Fragen. Ein schmackhaftes Mittagessen inmitten der malerischen Landschaft ließ den gelungenen Besuch in Salemata ausklingen.

Eine kleine Delegation von Journalisten fuhr nach Dindefelo, wo der Vorsitzende des Gemeinderates, der Präsident der Dorfentwicklungsorganisation und die Vorsitzenden der Frauengruppen besucht und befragt wurden. Der integrierte Tourismus in den verschiedenen Touristencamps war ebenfalls Thema mehrerer Artikel. Zurück in Kedougou hatten die Teilnehmer am Abend die Möglichkeit ihren Artikel zu verfassen und sich inhaltlich auf den Samstag vorzubereiten.



Der letzte Tag des Seminars begann mit der Auswertung des Workshops zur Analyse von Zeitungsartikeln. Die Resultate wurden von einem engagierten Sprecher der jeweiligen Gruppe vorgestellt und mit allen Teilnehmer in einer lebhaften Debatte unter Leitung von Carim Camara diskutiert.

Im zweiten Teil wurden die sorgfältig vorbereiteten Artikel der Journalisten vorgetragen und von Herrn Sagna und Herrn Diedhiou kommentiert. Alle Teilnehmer erhielten ein konstruktives Feedback, das dankbar auf-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

LAND

SENEGAL

UTE G BOCANDÉ

ULRIKE MUNZ

November 2009

genommen, verarbeitet und in einer weiteren Diskussion näher besprochen wurde.

Bei der Abschlusszeremonie bedankten sich der Präfekt und der Bürgermeister mehrfach für die Organisation des erfolgreichen Seminars in der sonst vergessenen Region. Die Schulung von Lokaljournalisten



Bild: Abschlusszeremonie

sei zweifelsohne elementar für eine qualitative und verantwortungsbewusste Berichterstattung, sagte der Bürgermeister, die jedoch in der isolierten Region nur mangelhaft geschieht. Die Veranstaltungen der KAS leisteten hier einen unentbehrlichen Beitrag in diesem Bereich. Das aktuelle Seminar stelle ein wichtiges Forum zum Austausch dar und gebe den Journalisten die Möglichkeit ihre Fähigkeiten auszubauen, um die Qualität der lokalen Berichterstattung und die Sichtbarkeit der Region auf nationaler Ebene zu verbessern.

Die große Relevanz der KAS Seminare in der Region wurde durch die lokalen und nationalen Medien bekundet. Die KAS-Präsenz in der Region wurde in den 3 Tagen aktiv durch den Radiosender Kedougou FM und mehrere Websites publik gemacht, die dann von den nationalen Printmedien übernommen wurden. Beiträge der Referenten und Organisatoren des Seminars wurde mehrfach am Tag in die Sendungen integriert und unmittelbar ausgestrahlt.